

So zerfiel im Kriege z. B. das Volk der Flieger in zwei große Gruppen, in die der Flugzeugführer (Emils genannt) und in die der Beobachter oder Fränze (Singular Franz). Der Emil flog das Flugzeug, und der Franz hatte neben der Erledigung seines Auftrages die Aufgabe, dem Emil den Weg zu zeigen, zu franzen. Auch heute noch orientiert sich der Flieger nicht, sondern er franzt. Wenn er nicht aufpaßt, kann er sich auch verfranzen. Dies sollte bei gutem Wetter eigentlich nur bei „Häschen“ vorkommen. Wird dagegen auf Strecke die Sicht schlecht, indem man durch „Dreck“ oder gar durch mehr oder weniger dicke „Knose“, auch Waschküche genannt, fliegen muß, dann können sich selbst große und ganz große „Kanonen“ verfranzen. Verkehrsflieger, die zum Teil vom Propellerwind schon ergraut sind und von denen viele schon eine halbe Million Flugkilometer und mehr auf dem Buckel



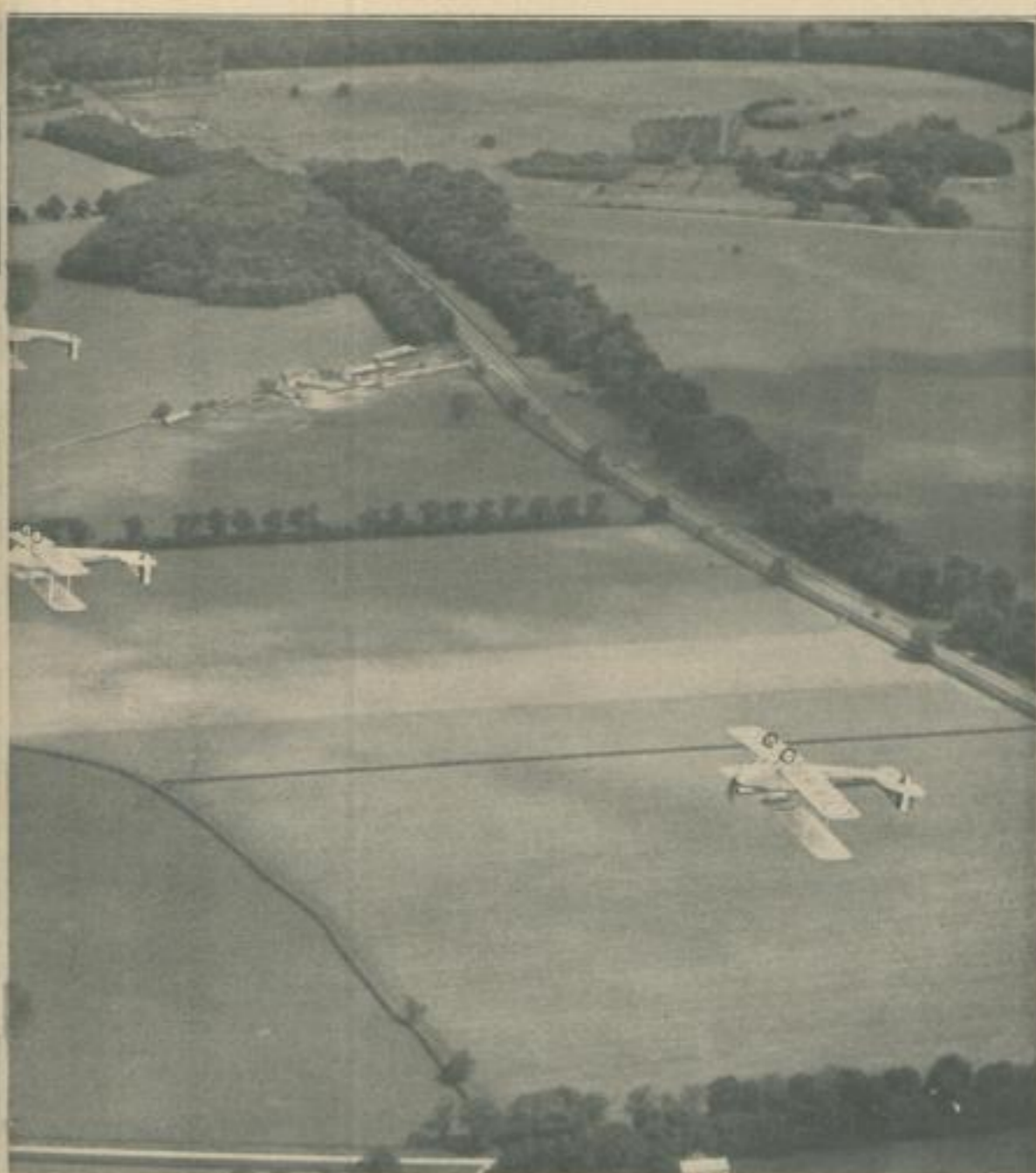
Fot. Schappens

Gerhard Fieseler, der „Mathematiker“ des Kunstfluges.

Fieseler war der erste, der das Looping nach vorn in vorbildlicher Form zeigte. Seine Flugfiguren sind auf das genaueste ausgerechnet und stehen in ihrer Präzision unerreicht da.



Rückenflug in  
Der Rückenflug wird geübt,



Staffel-Formation bei der englischen Zentralliegerschule.  
um die disziplinierte Steuersicherheit der späteren Jagdflieger auszubilden.

Fot. Fligh